Materialordner für Berufsintegrationsklassen und Fachklassen

Vorstellung und Einsatz im Unterricht

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Kommunizieren und handeln II

Lernszenarien zur politischen Bildung, Wertebildung und beruflichen Integration

Stiftung Bildungspakt Bayern

Online abrufbar unter:
http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/

Einführung in die Arbeit mit dem Ordner

Überblick über die Kapitel

Kapitel 9

Miteinander in der Gesellschaft

Kapitel 10

Lernen aus der Geschichte

Kapitel 11

Meine Berufs-vorbereitung

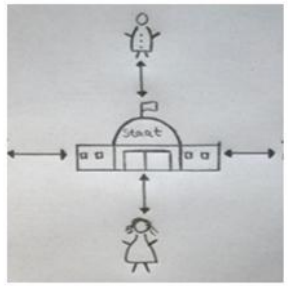
Kapitel 12

Ich im Staat

Kapitel 13

Werteverständnis und Kulturvielfalt

Kapitel 14



Mein Recht – dein Recht

Überblick über die Kapitel

Kapitel 15

Liebe – Partnerschaft – Sexualität

Kapitel 16

Ich im Betrieb

37 Szenarien zur Wertebildung, politischen Bildung und beruflichen Integration für die Berufs-integrationsklassen und Fachklassen

Der Materialordner Kommunizieren und handeln II baut auf den Ordner ***Kommunizieren und handeln – Lernszenarien für einen alltagsbezogenen Unterricht in Berufsintegrationsvorklassen*** auf.

Aufbau des Materialordners

Grußwort

Hinweise zur Konzeption

A Einführung

I Werte und politische Bildung im Unterricht

II Pädagogisch-didaktische Grundlagen

B Lernszenarien *(Beispiel)*

Kapitel 11 Meine Berufsvorbereitung

11.1 Berufsprofile
11.2 Meine Ausbildungslandkarte
11.3 Ich auf der Berufsbildungsmesse

C Materialen zur Unterrichtsplanung und Hilfen zur Unterrichtsgestaltung

überfachliche Kompetenzen

Lehrplan für Berufsintegrations- und Sprachintensivklassen

Lernbereich 3
Ethisches Handeln und Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler …

- setzen sich mit der Idee der Menschenwürde als Grundlage der Menschen- und Grundrechte in der Bundesrepublik Deutschland

Menschenwürde

Menschen- und Grundrechte in der BRD

Stellung nehmen

Notizen schreiben, um jemanden zu informieren

Lehrplan Deutsch für die Berufsschulen und Berufsfachschulen

Basislehrplan Deutsch:
Berufsintegrations- und Berufsvorbereitungs-klassen

Die Schülerinnen und Schüler …

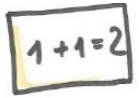
- nehmen Stellung zu einfachen Fragen *(präsentieren)*
- schreiben Notizen, um jemanden zu informieren

Didaktische Jahresplanung

für Wertebildung, politische Bildung und berufliche Integration

Kapitel Titel des Lernszenarios	Lehrplan für Berufsintegrations- und Sprachintensivklassen		Basislehrplan Deutsch		Teamabsprachen zur Unterrichtsorganisation
	Lehrplanbezug (Lerngebiet) Die Schülerinnen und Schüler …	Inhaltliche Schwerpunkte: – Lernsituation – Handlungsprodukt – Besondere Inhalte: Aussprache, Portfolio, Mathematik, Lern- und Arbeitstechniken, interkulturelles Lernen	Lehrplanbezug (Handlungsphase) Die Schülerinnen und Schüler …	Sprachliche Schwerpunkte: – Grammatik – Schlüsselbegriffe	
11 Meine Berufsvorbereitung 11.1 Berufsprofile	Lehrplanbezug (BIK): – schätzen eigene berufliche Entwicklungsmöglichkeiten realistisch ein. (1.2) – benennen und charakterisieren ausgewählte Berufe und Berufsfelder sowie deren Tätigkeitsschwerpunkte. (1.3) – setzen sich mit verschiedenen Berufsprofilen auseinander und stellen Zusammenhänge zu eigenen beruflichen Erfahrungen her. (1.3)	Lernsituation: Gespräch Handlungsprodukt: Berufsprofilkarten Besondere Inhalte: Portfolio (Meine Selbsteinschätzung: Das sind meine berufsspezifischen Voraussetzungen!) Lern- und Arbeitstechniken (Internetrecherche)	Lehrplanbezug (Deutsch): – erfassen aufgaben- und situationsbezogen Inhalte aus Sprechakten, Texten und Medien. (durchführen) – sprechen weitgehend frei. (präsentieren) – ergänzen eigene Aufzeichnungen zur weiteren Bearbeitung und für den Transfer auf neue Aufgaben. (dokumentieren) – geben Feedback. (bewerten)	Grammatik: Nominalisierung Schlüsselbegriffe: Berufsprofil, duale Ausbildung	

Besondere Inhalte

- Mathematik 

  http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/berufsintegration/mathematik/
- Portfolio
- Aussprache
- Lern- und Arbeitstechniken
- Interkulturelles Lernen

- Lese- und Schreibfahrplan
- Selbsteinschätzungs- und Beobachtungsbögen

Das „Rundum-sorglos-Paket II“

Verknüpfung mit dem DaZ-Unterricht:

Wortschatz und Grammatik, Methoden, Strategien und Arbeitstechniken

Ankerpunkt für die Unterrichtsplanung:

Lehrplanbezüge, kooperative Jahresplanung, individuelle Förderung und Vertiefung, Differenzierung

Lernszenarien zur politischen Bildung, Wertebildung und beruflichen Integration:

37 Szenarien und Zusatzmaterialien

Material-ordner für BIK

flexibler Einsatz:

Angebot an Worddokumenten, Onlineübungen und Einbindung in MEBIS

Beispiel für den Aufbau einer Lerneinheit

Berufsprofile

Lernszenario 11.1

Kapitel 11 *Meine Berufsvorbereitung*

Schülerskript + Lehrerskript je Szenario

11.1 Berufsprofile

Mohammed und Leila unterhalten sich. Sie kommen dazu und hören den beiden zu:

Mohammed: „Viele wissen schon, welchen Beruf sie lernen möchten oder in welchem Beruf sie ihr Praktikum machen möchten. Ich weiß das noch nicht."

Leila: „Mein Bruder hat sein Praktikum bei einem Augenoptiker gemacht. Das hat ihm sehr gefallen. Jetzt weiß er, dass er Optiker werden möchte."

Mohammed: „Was ist denn das für ein Beruf? Was macht denn ein Augenoptiker?"

Leila hat eine Informationsbroschüre *Beruf aktuell* über den Beruf Augenoptiker/in aus der Agentur für Arbeit. Sie liest die Aufgaben eines Augenoptikers vor:

„Aufgaben eines Augenoptikers sind das Verkaufen von Brillen, die Durchführung von Sehtests und die Beratung von Kunden bei der Wahl der richtigen Brille."

Mohammed: „Das verstehe ich nicht ganz …"

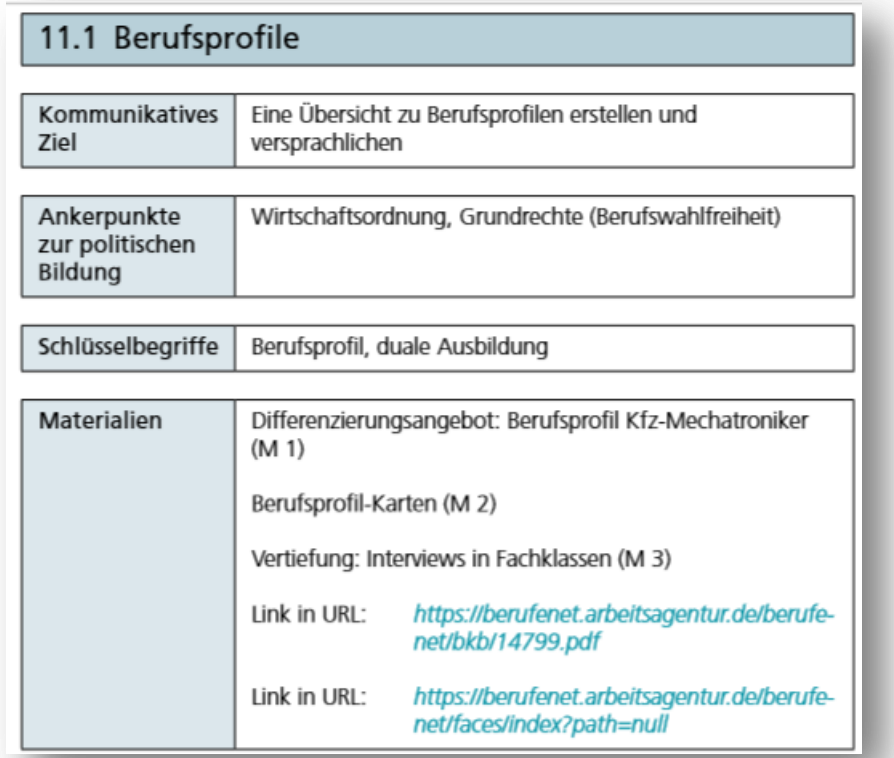
Leila zu allen: „Jeder könnte doch zu einem anderen Beruf eine verständliche Übersicht erstellen."

Nach dem Gespräch überlegen Sie, welche Berufe Sie interessieren.

Das möchte ich werden.

Besprechen Sie sich im Team und sammeln Sie verschiedene Berufe.

Notieren Sie die Berufe, die in der Klasse gesammelt wurden, auf einem linierten Blatt.



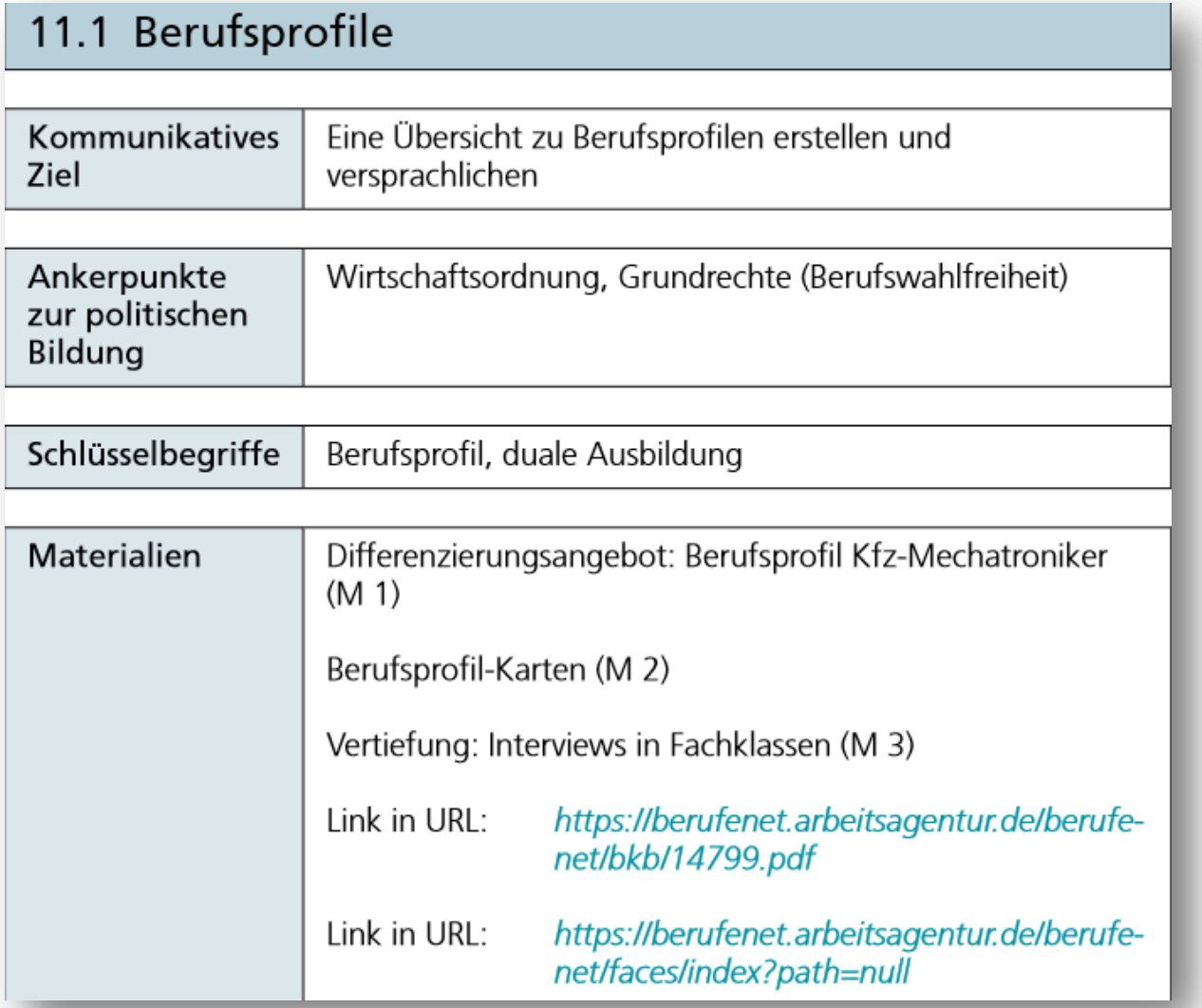
11.1 Berufsprofile

Kommunikatives Ziel	Eine Übersicht zu Berufsprofilen erstellen und versprachlichen
Ankerpunkte zur politischen Bildung	Wirtschaftsordnung, Grundrechte (Berufswahlfreiheit)
Schlüsselbegriffe	Berufsprofil, duale Ausbildung
Materialien	Differenzierungsangebot: Berufsprofil Kfz-Mechatroniker (M 1) Berufsprofil-Karten (M 2) Vertiefung: Interviews in Fachklassen (M 3) Link in URL: *https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/bkb/14799.pdf* Link in URL: *https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null*

Name und Nummer des Szenarios

Vorbereitende Informationen, Materialien und Links

Aufbau des Lehrerskripts



11.1 Berufsprofile	
Kommunikatives Ziel	Eine Übersicht zu Berufsprofilen erstellen und versprachlichen
Ankerpunkte zur politischen Bildung	Wirtschaftsordnung, Grundrechte (Berufswahlfreiheit)
Schlüsselbegriffe	Berufsprofil, duale Ausbildung
Materialien	Differenzierungsangebot: Berufsprofil Kfz-Mechatroniker (M 1) Berufsprofil-Karten (M 2) Vertiefung: Interviews in Fachklassen (M 3) Link in URL: *https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/bkb/14799.pdf* Link in URL: *https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null*

Entspricht dem Handlungsprodukt und dient der Orientierung am **G**emeinsamen **E**uropäischen **R**eferenzrahmen

Inhaltliche Orientierung

Begriffsdefinitionen am Ende des Lehrerskripts

Notwendige oder zusätzliche Materialien (oder Links) zur Durchführung des Szenarios

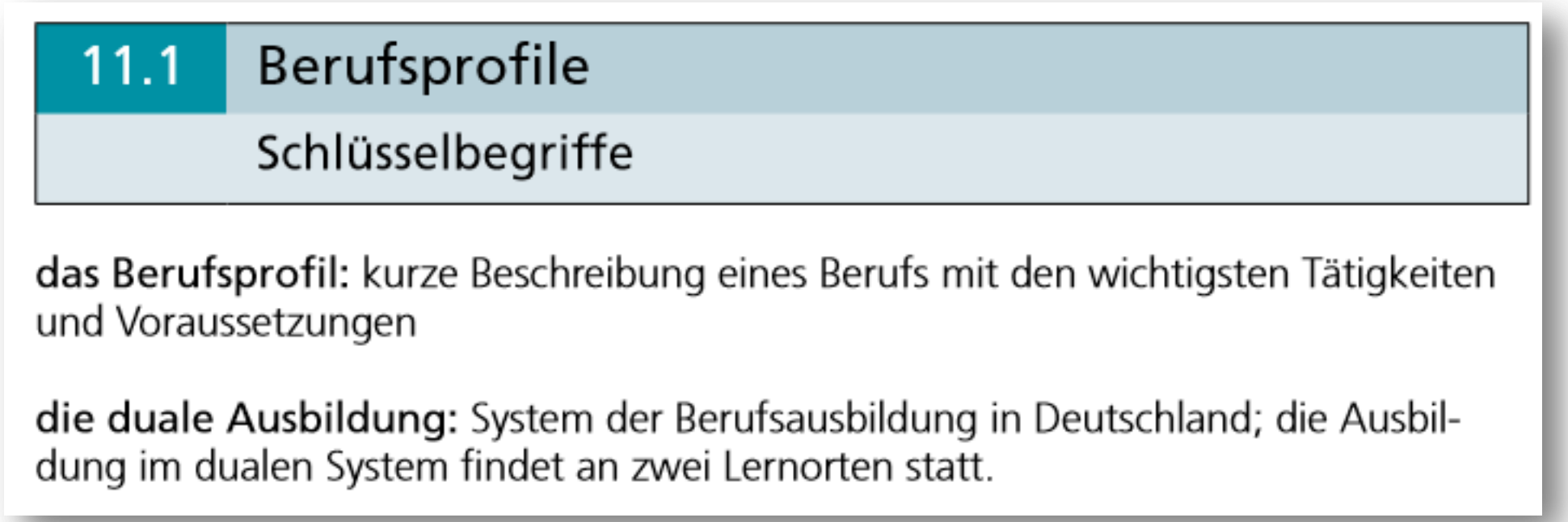
Kennzeichnung der Materialien als **M 1, M 2** etc.

Lehrerskript

- Unterrichtsverlaufsplanung entsprechend den Phasen der vollständigen Handlung
- Knappe Erklärung der jeweiligen Unterrichtsphase
- Portfolioeinträge durch ein Symbol markiert
- Weiterführende Ideen und Hinweise zur integrativen Unterrichtsgestaltung

Phasen	Unterrichtsverlaufsplanung
orientieren informieren	**Lernsituation:** Gespräch **Diskussion:** Das möchte ich werden. **Hinweis:** Die Anzahl der gesammelten Berufe sollte der Schülerzahl entsprechen. **Wortschatz:** Wie beschreibt man einen Beruf? **Handout des Sozialpädagogen** Die Schülerinnen und Schüler lesen das Handout des Sozialpädagogen. **Grammatik:** Nominalisierung Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Verben, die als Nomen gebraucht werden, und wenden die Nominalisierung an.
planen durchführen	**Internetrecherche:** Ich erstelle mein Berufsprofil. (M 2) Die Schülerinnen und Schüler informieren sich im Internet über die Voraussetzungen für und Tätigkeiten in unterschiedlichen Berufen. Sie erstellen Berufsprofil-Karten (M 2) zu ihren ausgesuchten Berufen und nutzen dabei die Möglichkeit der Nominalisierung. *(Differenzierungsmöglichkeit: M 1)*
präsentieren dokumentieren	**Ich präsentiere mein Berufsprofil.** Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihr Berufsprofil in der Klasse. Sie befestigen im Anschluss an ihren Vortrag ihre Berufsprofilkarten an den Wandflächen des Klassenzimmers. *(Differenzierungsmöglichkeit)*
bewerten reflektieren	**Meine Bewertung** Die Schülerinnen und Schüler geben Rückmeldung mit Hilfe der Ampelkarten. **Was passt zu mir?** Die Schülerinnen und Schüler lesen sich die Karten nochmals eigenständig durch. So können sie reflektieren, für welche Berufe sie besonders gut geeignet sind. **Meine Selbsteinschätzung: Das sind meine berufsspezifischen Voraussetzungen!** Die Schülerinnen und Schüler gleichen die Anforderungen ihres gewählten Berufs, die sie den Berufsprofil-Karten entnehmen, mit ihren persönlichen Voraussetzungen ab.
Vertiefung	**Bildungssystem und Berufswelt:** Interviews in Fachklassen (M 3)

Schlüsselbegriffe



11.1 Berufsprofile

Schlüsselbegriffe

das Berufsprofil: kurze Beschreibung eines Berufs mit den wichtigsten Tätigkeiten und Voraussetzungen

die duale Ausbildung: System der Berufsausbildung in Deutschland; die Ausbildung im dualen System findet an zwei Lernorten statt.

- Schlüsselbegriffe dienen den Lehrkräften zur inhaltlichen Vorbereitung.
- Ggf. können die Schlüsselbegriffe auch in Fachklassen zur Prüfungsvorbereitung (z. B. Sozialkunde) eingesetzt werden.

Lernsituation

Mohammed und Leila unterhalten sich. Sie kommen dazu und hören den beiden zu:

Mohammed: „Viele wissen schon, welchen Beruf sie lernen möchten oder in welchem Beruf sie ihr Praktikum machen möchten. Ich weiß das noch nicht."

Leila: „Mein Bruder hat sein Praktikum bei einem Augenoptiker gemacht. Das hat ihm sehr gefallen. Jetzt weiß er, dass er Optiker werden möchte."

Mohammed: „Was ist denn das für ein Beruf? Was macht denn ein Augenoptiker?"

Leila hat eine Informationsbroschüre *Beruf aktuell* über den Beruf Augenoptiker/in aus der Agentur für Arbeit. Sie liest die Aufgaben eines Augenoptikers vor:

„Aufgaben eines Augenoptikers sind das Verkaufen von Brillen, die Durchführung von Sehtests und die Beratung von Kunden bei der Wahl der richtigen Brille."

Mohammed: „Das verstehe ich nicht ganz …"

Leila zu allen: „Jeder könnte doch zu einem anderen Beruf eine verständliche Übersicht erstellen."

Schüler ist in die Lernsituation integriert.

Vielfalt an Lernsituationen

z. B.

- Dialog oder Gespräch
- Brief
- Kurznachricht
- Plakat
- Foto oder Bild
- Hörspiel (z. B. Durchsage)
- Werbung
- Etc.

Vorwissen aktivieren

Nach dem Gespräch überlegen Sie, welche Berufe Sie interessieren.

Das möchte ich werden.

Besprechen Sie sich im Team und sammeln Sie verschiedene Berufe.

Notieren Sie die Berufe, die in der Klasse gesammelt wurden, auf einem linierten Blatt.

Regieanweisungen …

- bilden den „roten Faden“ entlang der Lerneinheit.
- liefern Zusatzinformationen.
- erklären den nächsten Handlungsschritt bzw. Notwendigkeit der Handlung.

(Fach-)Wortschatzarbeit

Wie beschreibt man einen Beruf?

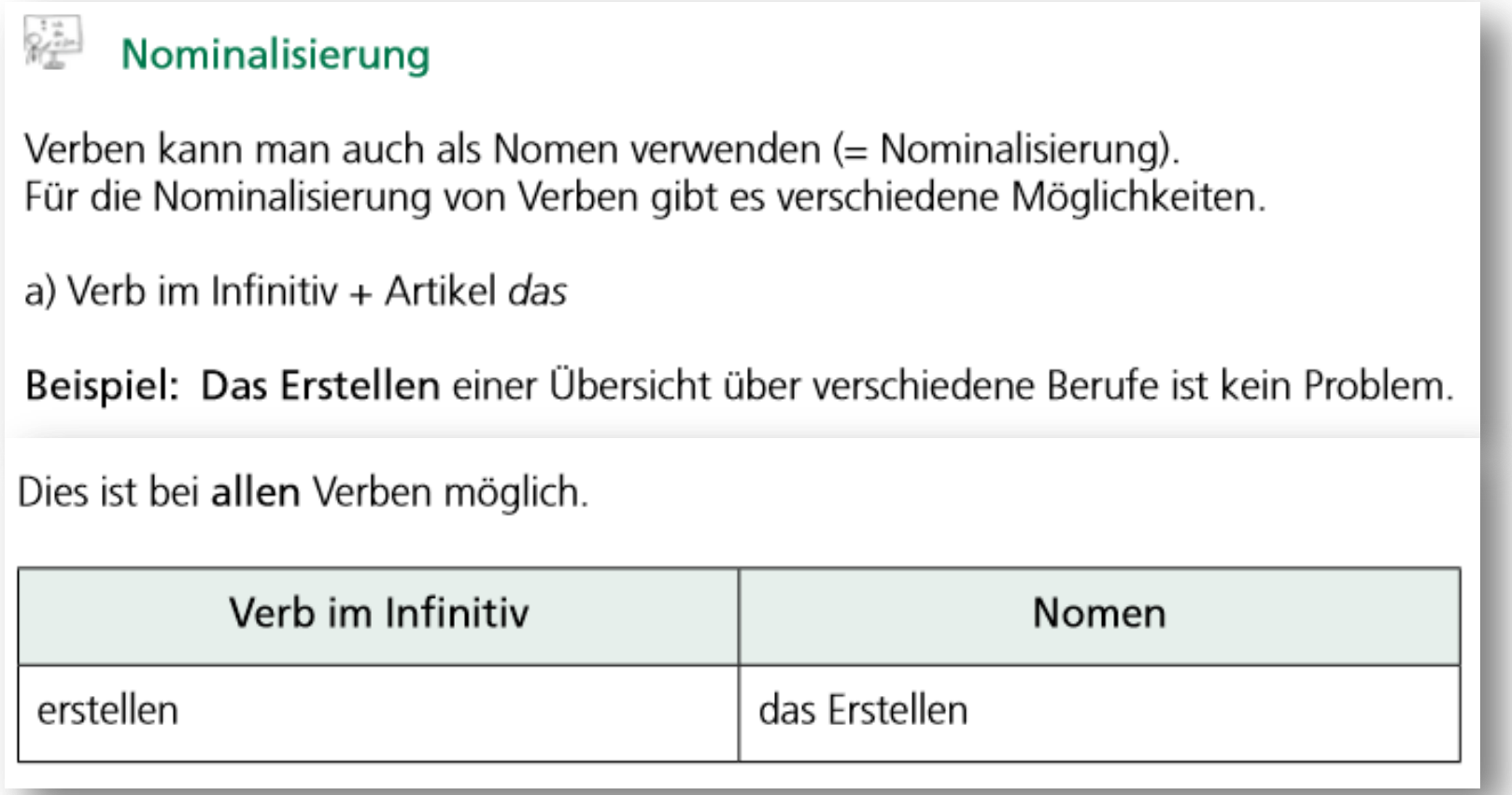
Ergänzen Sie die Wörter aus der Wörterbox an der richtigen Stelle.

~~Berufsprofil~~ – Ausbildungsdauer – Arbeitsorte – Aufgaben und Tätigkeiten – Ausbildungsart – Voraussetzungen und Anforderungen – Berufsbezeichnung

Berufsprofil	kurze Beschreibung eines Berufs mit den wichtigsten Tätigkeiten und Voraussetzungen
	Bei manchen Berufen beschäftigt man sich mit Menschen. In anderen arbeitet man mit Maschinen. In einigen bearbeitet man mit den Händen verschiedene Materialien.
	der Name eines Berufs

Integrierte Grammatik

Welcher grammatikalische Input ist für das Erstellen des Handlungsprodukts relevant?



Nominalisierung

Verben kann man auch als Nomen verwenden (= Nominalisierung).
Für die Nominalisierung von Verben gibt es verschiedene Möglichkeiten.

a) Verb im Infinitiv + Artikel *das*

Beispiel: Das Erstellen einer Übersicht über verschiedene Berufe ist kein Problem.

Dies ist bei **allen** Verben möglich.

Verb im Infinitiv	Nomen
erstellen	das Erstellen

Die integrierte Grammatik ist …

- zielorientiert bzgl. des Handlungsprodukts.
- um passende Übungen ergänzt.
- in der Didaktischen Jahresplanung verankert.
- entsprechend der B1-Grammatik verwirklicht.

Internetrecherche

Ich erstelle mein Berufsprofil.

Wählen Sie aus den Vorschlägen von Seite 1 einen Beruf aus.
Jeder Beruf kann nur einmal gewählt werden.

Tipp: Informieren Sie sich über einen Ausbildungsberuf, der Sie interessiert. Falls Sie schon ein Praktikum in diesem Beruf gemacht haben, informieren Sie sich über einen anderen Beruf.

Erstellen Sie eine Berufsprofil-Karte mit Hilfe der Informationen des Steckbriefs aus dem Internet.

Tipp: Verwenden Sie Nominalisierungen.

Recherchieren Sie hierfür im Internet.

Sie recherchieren mit Hilfe des QR-Codes aus dem Handout des Sozialpädagogen:

Tipp
mit zusätzlicher Hilfe-stellung

QR-Code mit Hyperlink
führt zu Hörübungen, Grammatikübungen etc.

Präsentation

Damit alle aus der Klasse die wichtigsten Informationen zu verschiedenen Berufen erhalten, werden die Berufe vorgestellt.

Ich präsentiere mein Berufsprofil.

Lesen Sie Ihre Berufsprofil-Karte noch einmal genau durch und merken Sie sich die wichtigsten Informationen.

Präsentieren Sie den Beruf in der Klasse.

Tipp: Versuchen Sie, möglichst frei zu sprechen.

Wenn Sie Hilfe benötigen, orientieren Sie sich am Beispiel M 1.

Befestigen Sie Ihre Berufsprofil-Karte nach der Präsentation an der Wand des Klassenzimmers.

Neues Symbol zur Kennzeichnung von Differenzierungs-angeboten

Portfolioeintrag

Meine Selbsteinschätzung: Das sind meine berufsspezifischen Voraussetzungen!

Mein gewählter Beruf: _____

Berufsspezifische Voraussetzungen (Fähigkeiten, Eigenschaften, Schulfächer)	So gut erfülle ich die Voraussetzungen
	0 % 100 %
	0 % 100 %
	0 % 100 %
	0 % 100 %

Politische Bildung, Wertebildung und (inter-)kulturelle Sensibilität

Begriffsklärung

Politische Bildung

Drei wesentliche Elemente der politischen Bildung:

1. Wissen um Zusammenhänge im politischen System Bayerns und der Bundesrepublik Deutschland
2. Fähigkeit/Bereitschaft, sich politisch zu beteiligen
3. Erziehung zu politischer Urteilsfähigkeit und Kritikfähigkeit

Begriffsklärung

Wertebildung

- Begriff Werte: erstrebenswerte oder moralisch als gut betrachtete Eigenschaften

  - Werte sind individuell unterschiedlich.
  - Werte wandeln sich im Laufe der Zeit.

  → Der gesamtgesellschaftliche „Mainstream“ des frühen 21. Jahrhunderts wird thematisiert.

- Werte in Bezug auf Staat und Gesellschaft: Wertschätzung von und Achtung vor Rechtsstaatlichkeit, Grundrechten, Demokratie

Begriffsklärung

Interkulturelle Sensibilität

Schüler bringen Vorerfahrungen mit in den Unterricht, z. B.

- Herkunftsland (sehr heterogene Herkunftsstaaten)
- Flucht bzw. Zwischenstation in anderen Staaten
- bisherige Alltagserfahrungen in Bayern
- etc.

Beutelsbacher Konsens

Politische Bildung sollte den Prinzipien des Beutelsbacher Konsenses folgen:

- **Überwältigungsverbot**: Schülerinnen und Schüler dürfen nicht im Sinne erwünschter Meinungen überrumpelt werden. Die Gewinnung eines selbstständigen Urteils muss möglich sein.
- **Kontroversität**: Was in Wissenschaft und Politik kontrovers diskutiert wird, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.
- **Befähigung zur Partizipation**: Schülerinnen und Schüler müssen im Unterricht die Kompetenzen erlangen, die sie zur politischen Beteiligung benötigen.

Verwirklichung eines sprachsensiblen Unterrichts mit Hilfe des BIK-Materialordners

Möglichkeiten der sprachsensiblen Unterrichtsgestaltung

Wortebene

Satz- und Textebene

Differenzierung

Strategien und Arbeitstechniken

individuelle (Fach-) Wörterliste

Notieren Sie die neuen Wörter in Ihrer individuellen Wörterliste.
Tipp: Zerlegen Sie zusammengesetzte Wörter in ihre Bestandteile.
Beispiele: das Berufs-ausbildungs-verhältnis, das Berufs-bildungs-gesetz
das Arbeits-gesetz, das Jugend-arbeits-schutz-gesetz

Das neue Wort	Die Bedeutung des neuen Wortes
die Kammer	
der Lehrling	
die berufliche Handlungsfähigkeit	
sorgfältig	
die Weisung	
weisungsberechtigt	

Verbindungsaufgaben

Was passt zusammen?

Verbinden Sie.

der Auszubildende	eine Person im Ausbildungsbetrieb, die für die Ausbildung eines Lehrlings zuständig ist
der Ausbildende	der Lehrling
die Ausbilderin der Ausbilder	der Ausbildungsbetrieb

Paraphrasieren

Um Leila helfen zu können, müssen Sie den Brief sehr gut verstehen.

Welche Bedeutung haben die neuen Wörter?

Arbeiten Sie mit Ihrem Lernpartner.

Erklären Sie die Wörter in einem Satz.
Tipp: Verwenden Sie Ihr Wörterbuch.

a) die Zeugin _____

b) aussagen _____

c) die Verhandlung _____

d) sich ausweisen _____

Wortgitter

Suchen Sie die in der Box genannten Begriffe.

J	A	L	G	D	A	N	K	B	A	R	K	E	I	T	X	K	K
T	O	L	Q	H	U	X	O	L	C	L	S	X	H	W	P	T	F
R	K	Q	M	B	F	D	O	M	E	Q	T	B	U	N	Y	H	I
E	T	I	P	Z	G	L	R	Q	F	G	B	E	O	P	L	L	K
U	D	Z	U	V	E	R	L	Ä	S	S	I	G	K	E	I	T	T
E	X	D	W	S	S	O	E	M	A	Q	E	E	X	L	H	U	O
K	Y	L	A	U	C	F	U	S	L	I	G	I	J	G	L	T	A
X	P	Q	X	I	H	M	O	E	E	L	T	S	Q	L	K	U	A
V	M	R	P	H	L	X	Y	Y	V	E	R	T	R	A	U	E	N
F	J	T	N	F	O	P	D	K	B	B	K	E	H	W	F	B	S
N	D	Y	H	Y	S	H	E	Y	J	O	X	R	I	O	Z	M	T
S	R	O	I	T	S	B	P	A	I	N	X	U	K	U	D	J	A
D	G	N	F	L	E	I	ß	L	R	W	K	N	T	P	M	E	N
E	Q	Q	E	E	N	R	U	J	E	A	I	G	P	Y	Z	S	D
V	H	B	D	C	H	H	B	R	E	K	C	T	F	W	J	E	Z
A	H	T	O	L	E	R	A	N	Z	B	K	L	O	S	W	Y	P
M	P	W	F	F	I	D	T	I	E	H	S	L	N	K	T	D	F
R	V	D	I	A	T	Q	E	D	N	O	R	P	D	W	F	R	Y

Begriffsfeld

Fachtexte enthalten viele Fachwörter. Oft kann man sie selbst erschließen.
Sie informieren sich.

Meine neuen Politikfachwörter

Notieren Sie alle neuen Wörter, die mit *Bund-* beginnen. Schreiben Sie auch den passenden Artikel dazu.

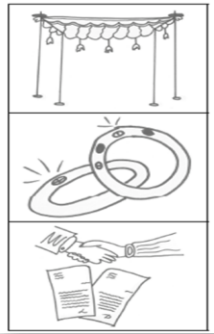
das Bundesland

Bund-

der Bundeskanzler

Wort-Bild-Zuordnung

Ordnen Sie die Bilder der jeweiligen Religion zu.



Christentum

Islam

Judentum

Integrierte Grammatik

Ihr Kollege Herr Hofer hat Ihnen Anforderungen und Eigenschaften genannt, die im Betrieb besonders wichtig sind. Eigenschaften werden mit Adjektiven ausgedrückt. Wenn man das zugehörige Substantiv kennt, kann man auch das passende Adjektiv verstehen.

Die Bildung von Adjektiven

Adjektive beschreiben Nomen genauer. Durch Vorsilben und Nachsilben kann man zum Beispiel Adjektive bilden.

a) Adjektive auf *-ig, -lich, -isch*

Mit den Nachsilben *-ig, -lich* und *-isch* kann man Adjektive von Substantiven ableiten. Diese Silben haben vor allem eine grammatische und keine inhaltliche Funktion.

Substantiv	Adjektiv
die Ruhe	ruh-ig
der Tag	täg-lich
der Künstler	künstler-isch

Wortebene

Satz- und Textebene

Differenzierung

Strategien und Arbeitstechniken

Authentische Lernsituation

9.2 Klassensprecherwahl

2. Unterrichtsstunde, im Klassenzimmer. Sie hören eine Durchsage. (M 1)

Sie unterhalten sich mit Ihren Freunden in der Klasse.

Mohammed ruft in die Klasse:	„Wer ist unser Klassensprecher? Wir haben doch noch gar keinen!"
Salsabil sagt:	„Ich will eure Klassensprecherin werden, denn ich bin die Beste für euch."
Mohammed fragt:	„Wer sagt das? Der Beste bin doch ich!"
Sajad schlägt vor:	„Beweist es! Das möchten wir hören! Den Besten wählen wir zum Klassensprecher."

Bildunterstützung

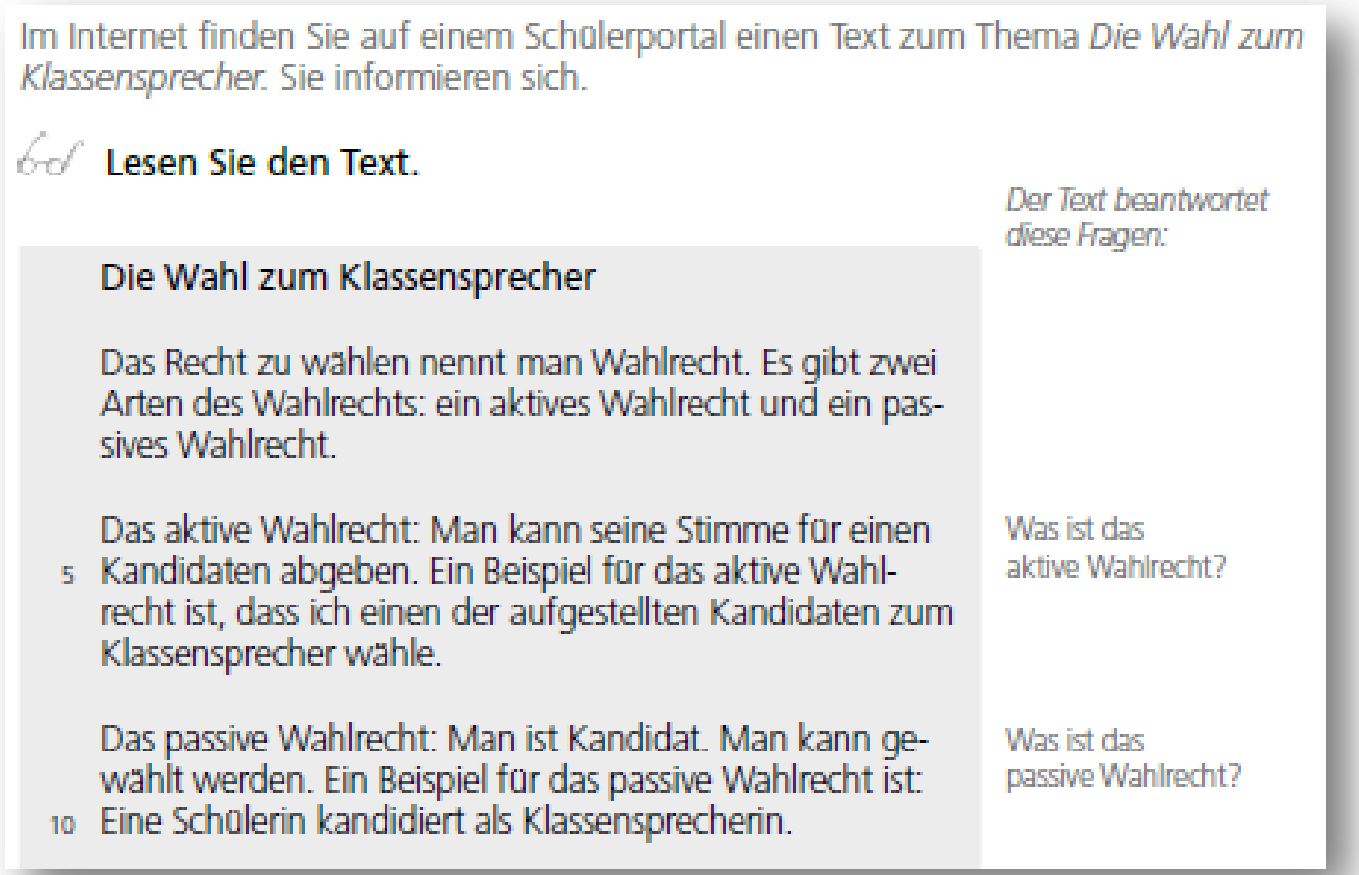
Nun wird der Klassensprecher gewählt. Damit die Wahl gut funktioniert, müssen Sie die Regeln einer demokratischen Wahl kennen.

Wie funktioniert eine Klassensprecherwahl?
Welche Kriterien sind bei einer Klassensprecherwahl zu beachten?

Schauen Sie das Foto an.

Besprechen Sie anschließend zu zweit, was Sie auf dem Foto sehen.

Textoptimierungsmethode (TOP)



Im Internet finden Sie auf einem Schülerportal einen Text zum Thema *Die Wahl zum Klassensprecher*. Sie informieren sich.

Lesen Sie den Text.

Der Text beantwortet diese Fragen:

Die Wahl zum Klassensprecher

Das Recht zu wählen nennt man Wahlrecht. Es gibt zwei Arten des Wahlrechts: ein aktives Wahlrecht und ein passives Wahlrecht.

Das aktive Wahlrecht: Man kann seine Stimme für einen Kandidaten abgeben. Ein Beispiel für das aktive Wahlrecht ist, dass ich einen der aufgestellten Kandidaten zum Klassensprecher wähle.

Was ist das aktive Wahlrecht?

Das passive Wahlrecht: Man ist Kandidat. Man kann gewählt werden. Ein Beispiel für das passive Wahlrecht ist: Eine Schülerin kandidiert als Klassensprecherin.

Was ist das passive Wahlrecht?

Nennung authentischer Quellen

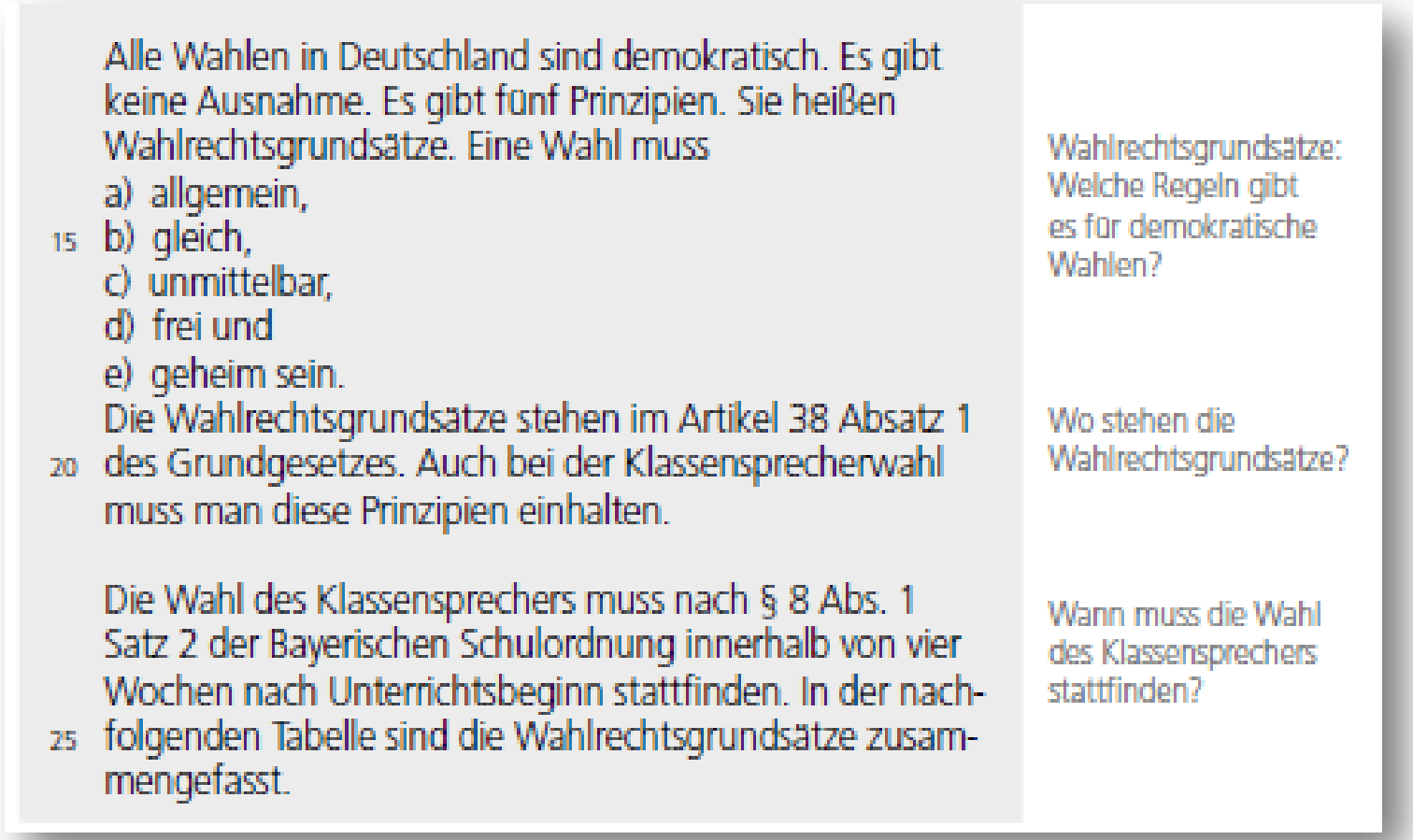
Aussagekräfte Überschrift

Textoptimierungsmethode

z. B.

- Absatz im Text je Sinneinheit
- Formulierungen im Aktiv
- Vermeidung von komplexen Nebensatzstrukturen

Textoptimierungsmethode (TOP)



Alle Wahlen in Deutschland sind demokratisch. Es gibt keine Ausnahme. Es gibt fünf Prinzipien. Sie heißen Wahlrechtsgrundsätze. Eine Wahl muss
a) allgemein,
b) gleich,
c) unmittelbar,
d) frei und
e) geheim sein.
Die Wahlrechtsgrundsätze stehen im Artikel 38 Absatz 1 des Grundgesetzes. Auch bei der Klassensprecherwahl muss man diese Prinzipien einhalten.

Die Wahl des Klassensprechers muss nach § 8 Abs. 1 Satz 2 der Bayerischen Schulordnung innerhalb von vier Wochen nach Unterrichtsbeginn stattfinden. In der nachfolgenden Tabelle sind die Wahlrechtsgrundsätze zusammengefasst.

Wahlrechtsgrundsätze: Welche Regeln gibt es für demokratische Wahlen?

Wo stehen die Wahlrechtsgrundsätze?

Wann muss die Wahl des Klassensprechers stattfinden?

Optische Strukturierung des Textes beispielsweise durch Aufzählungen

Marginalspalte mit Leitfragen, Signalwörtern oder Überschriften

Glossar

Wahlrechtsgrundsatz	Bedeutung der Wahlrechtsgrundsätze für die Wahl zum Klassensprecher
allgemein	Jeder hat das Recht zu wählen. Das Stimmrecht ist unabhängig von Geschlecht, Glaube, Bildung, Herkunft, Geld etc. Bei der Klassensprecherwahl dürfen alle Schüler einer Klasse wählen.
gleich	Jede Stimme zählt gleich viel und jeder hat die gleiche Anzahl von Stimmen.
unmittelbar	Der Kandidat wird direkt gewählt. Man schreibt den Namen der Person, die man wählen möchte, auf einen Zettel. Eine andere Möglichkeit ist, dass bereits Namen auf dem Zettel stehen und man den Namen eines Kandidaten ankreuzt.
frei	Der Wähler entscheidet selbst, wen er wählt. Man wird nicht zum Wählen gezwungen. Man darf sich auch selbst wählen.
geheim	Niemand sieht, wie sich ein Wähler entscheidet und wen er wählt.

Interkulturelle Bildung

Nicht in allen Ländern funktionieren Wahlen wie in Deutschland. Sie tauschen sich über die Wahlen in Ihren Heimatländern aus.

Wahlen in anderen Ländern

Recherchieren Sie im Internet.

Tipp: Geben Sie in die Suchmaschine *Wahlen* und den Namen Ihres Heimatlands ein.

Besprechen Sie in der Klasse, wie die Wahlen in anderen Ländern ablaufen.

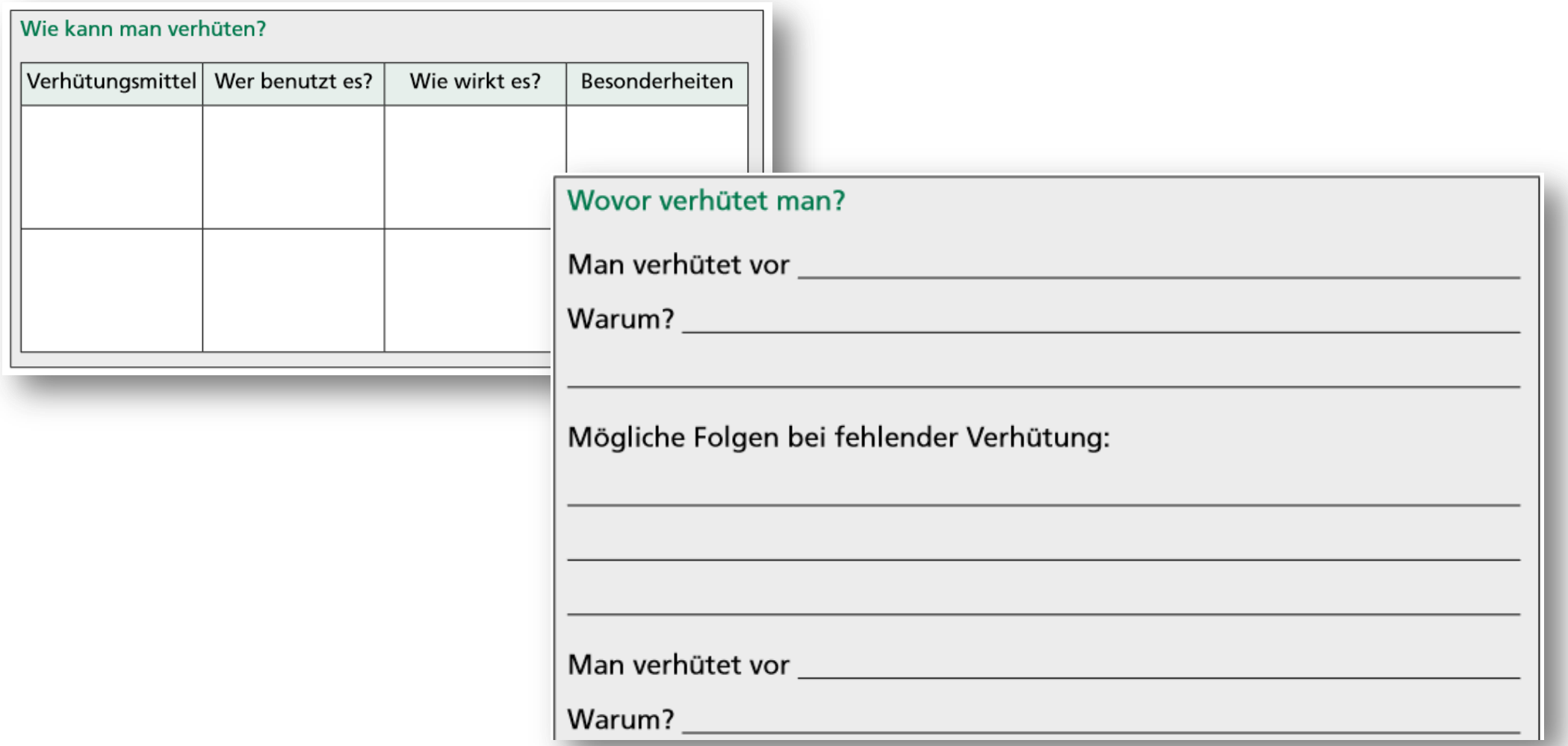
Wortebene

Satz- und Textebene

Differenzierung

Strategien und Arbeitstechniken

Differenzierte Unterrichtsmaterialien (M)



Wie kann man verhüten?

Verhütungsmittel	Wer benutzt es?	Wie wirkt es?	Besonderheiten

Wovor verhütet man?

Man verhütet vor _____

Warum? _____

_____

Mögliche Folgen bei fehlender Verhütung:

_____

_____

_____

Man verhütet vor _____

Warum? _____

Einbezug der Herkunftssprache

Alaa hat einen Tipp und schickt Ihnen einen QR-Code zu einem Video auf der Seite des Justizministeriums in Bayern.

Schauen Sie das Video mit dem Titel *Verträge schließen – einhalten – kündigen. So funktioniert das deutsche Zivilrecht.* an.

Tipp: Die beiden Begriffe *Privatrecht* und *Zivilrecht* sind Synonyme. Das heißt, dass *Privatrecht* dieselbe Bedeutung hat wie *Zivilrecht* (Privatrecht = Zivilrecht).

Sie haben die Möglichkeit, das Video zuerst in Ihrer Herkunftssprache und dann auf Deutsch anzusehen.

Formulierungshilfe und strukturelle Hilfe

Damit Sie sich immer an Ihre Werte erinnern, erstellen Sie einen Werte-Weg-Plan.

Mein Werte-Weg-Plan (M 1)

Schreiben Sie einen Text mit Hilfe Ihrer Notizen. Verwenden Sie ein liniertes Blatt.

Tipp: Nutzen Sie die Grafik (M 1) zur Planung.

Wenn Sie Hilfe benötigen, verwenden Sie die Tipps und Formulierungshilfen in der Box:

- Der Text kann ein Tagebucheintrag sein, eine Erklärung, ein Vortrag. Sie können Ihren Text auch mit einer Grafik veranschaulichen. Entscheiden Sie selbst.
- Beschreiben Sie Ihre Lebensziele.
- Erklären Sie Ihre persönlichen Werte. Verwenden Sie hierzu Ihre Wörter-Wolke.
- Denken Sie dabei auch an gesellschaftliche Werte

Meine Lebensziele sind … – In zehn Jahren möchte ich … – Ich möchte in zehn Jahren … erreicht haben.

Diese Werte sind für mich besonders wichtig … – Ich halte … für sehr wichtig, weil … – Um mein Lebensziel zu erreichen, ist es wichtig, dass … – Meine persönlichen Werte sind …

Differenzierungsangebote:

- Tipp verweist auf unterstützendes Material (M)
- Strukturelle Hilfe
- Formulierungshilfe

Wortebene

Satz- und Textebene

Differenzierung

Strategien und Arbeitstechniken

Interkultureller Austausch

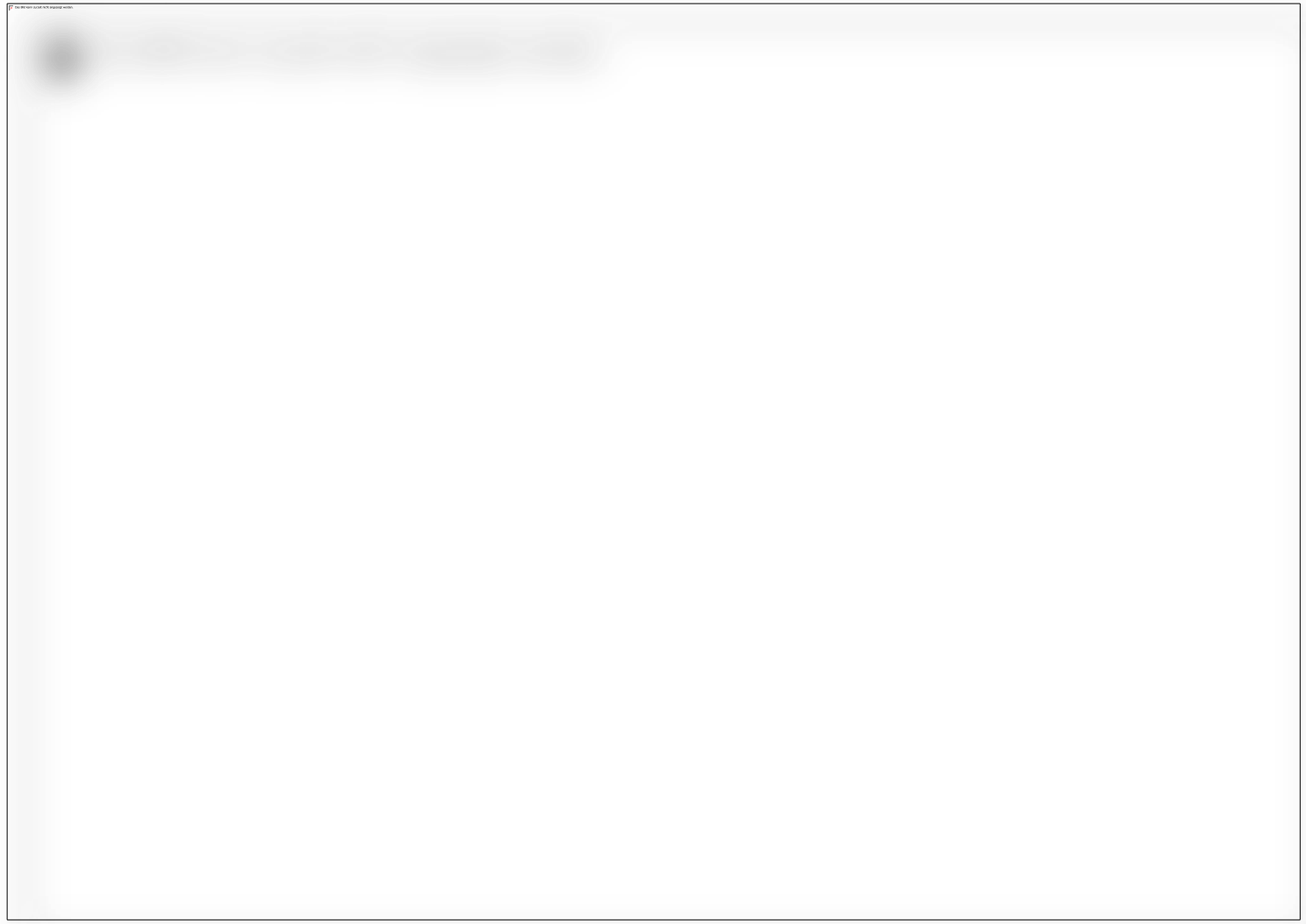
Welche Familien- und Lebensformen kennen Sie?

Was wissen Sie schon über die verschiedenen Familien- und Lebensformen? Notieren Sie Ihre Ideen.

Befragen Sie Lehrkräfte und Schüler anderer Klassen zu ihren Familien- und Lebensformen.

Notieren Sie Ihre Ergebnisse.

Leitfaden erstellen



Tipps

- Querverweise auf andere Lerneinheiten
- Verweis auf zusätzliche Materialien (z. B. Schreibfahrplan)
- Strukturelle Hilfestellungen

Arbeiten mit dem Text

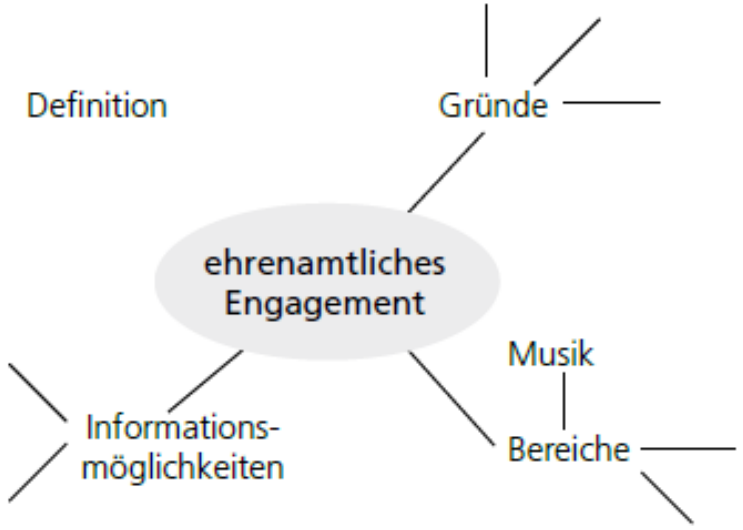
Sie können mit den vielen neuen Informationen des Textes besser arbeiten, wenn Sie diese strukturieren. Eine Mindmap ist eine Möglichkeit, Informationen zu strukturieren.

Ehrenamtliches Engagement

Erstellen Sie eine Mindmap mit den Informationen aus dem Text. Orientieren Sie sich am Beispiel.

Tipps: Markieren Sie die Informationen vorher im Text. Verwenden Sie ein Plakat.

Beispiel:



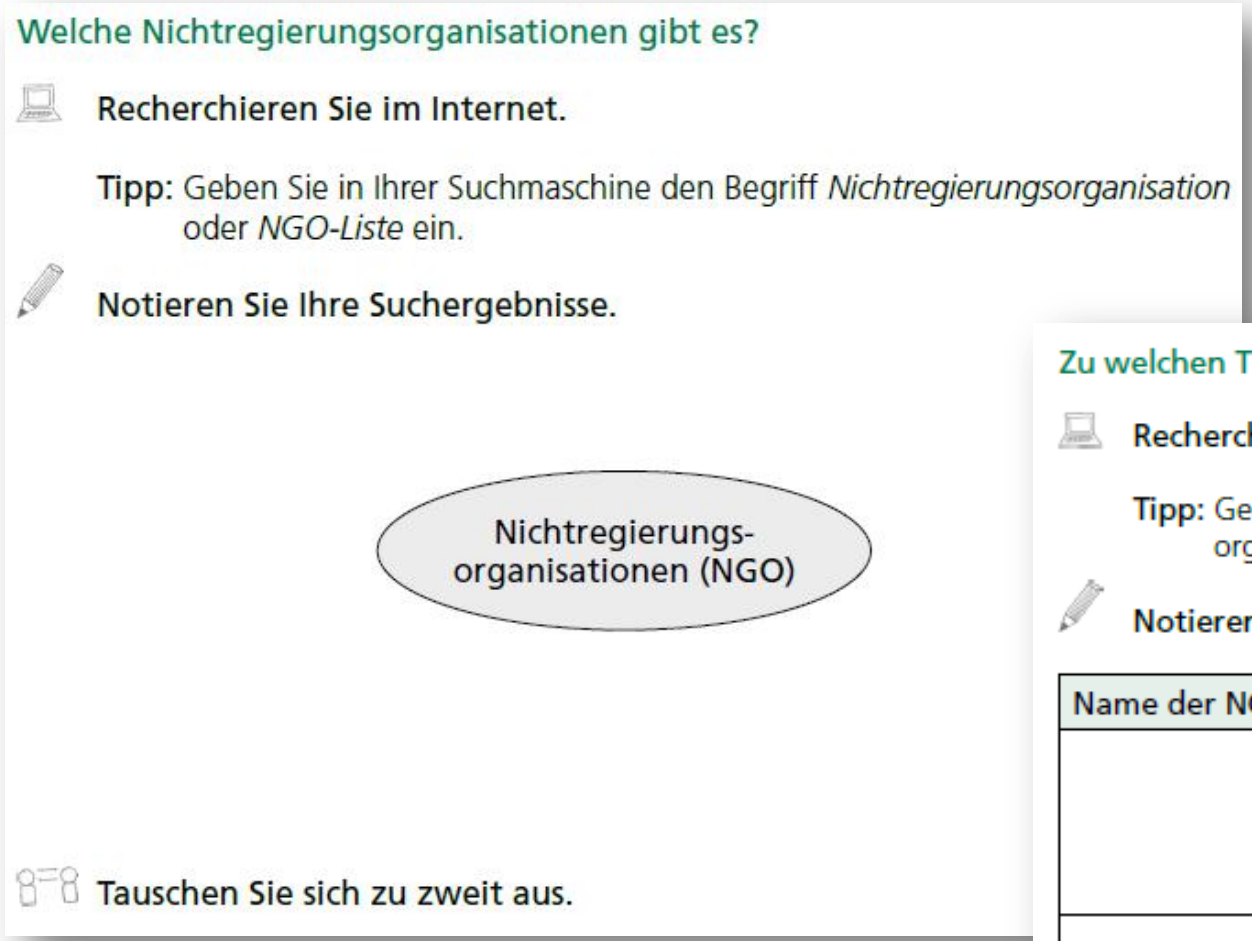
← Erklärung des Sinns der Mindmaps

Das neue Wissen in einer anderen Darstellungsform darstellen, hier Mindmap

Lesefahrplan (nach dem Lesen), z. B.

- Tabelle
- Ablaufdiagramm
- Concept-Map
- Etc.

Zielorientiert und schrittweise recherchieren



Welche Nichtregierungsorganisationen gibt es?

Recherchieren Sie im Internet.

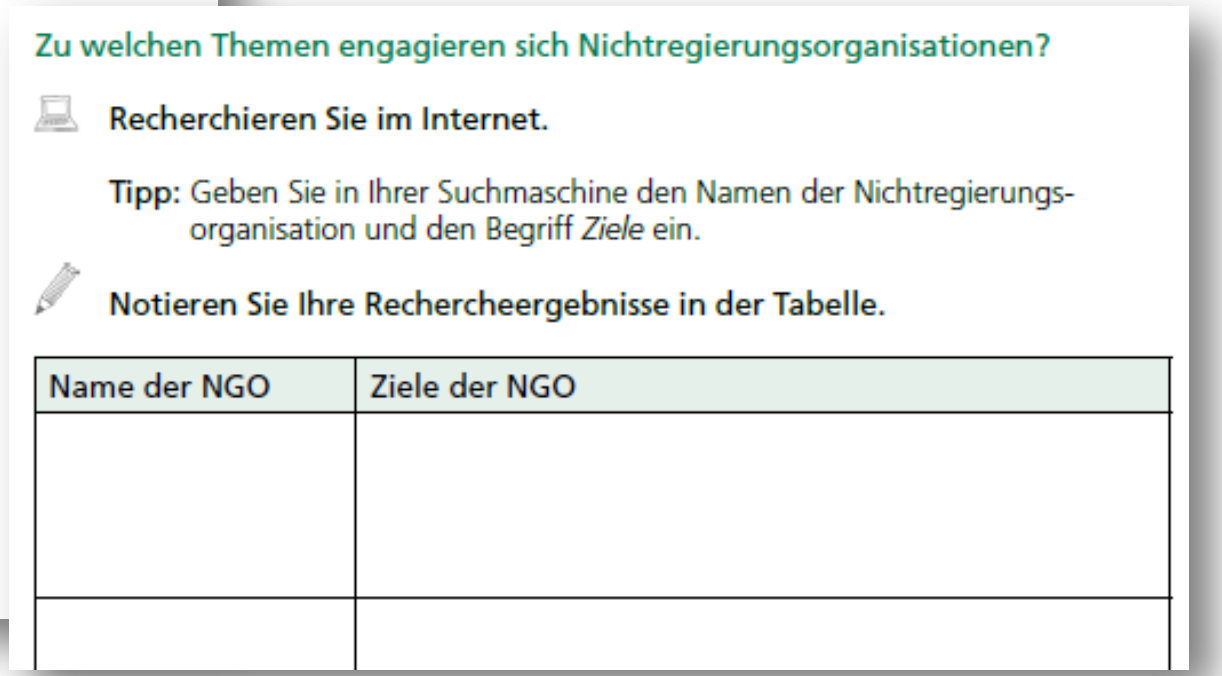
Tipp: Geben Sie in Ihrer Suchmaschine den Begriff *Nichtregierungsorganisation* oder *NGO-Liste* ein.

Notieren Sie Ihre Suchergebnisse.

Nichtregierungs-organisationen (NGO)

Tauschen Sie sich zu zweit aus.

1. Einfache Rechercheaufgabe
2. Zielorientierte komplexere Rechercheaufgabe



Zu welchen Themen engagieren sich Nichtregierungsorganisationen?

Recherchieren Sie im Internet.

Tipp: Geben Sie in Ihrer Suchmaschine den Namen der Nichtregierungs-organisation und den Begriff *Ziele* ein.

Notieren Sie Ihre Rechercheergebnisse in der Tabelle.

Name der NGO	Ziele der NGO

Lese- und Schreibfahrplan

Vor dem Lesen

vor

Vor dem Schreiben

Während des Lesens

während

Während des Schreibens

Nach dem Lesen

nach

Nach dem Schreiben

DSD I PRO
Einschätzungsbögen für die Lehrkraft
Reflexionsbögen für die Schüler

DSD I PRO

- Zertifizierung der Deutschkenntnisse junger Erwachsener (ab 16 Jahren), die eine Berufsausbildung anstreben oder sie bereits begonnen haben
- Stufenprüfung
- Kompetenzstufen: A2 und B1 des GER
- Handlungsfelder: Berufsschule, Praktikum bzw. betriebliche Ausbildung
- Teilfertigkeiten: Leseverstehen, Hörverstehen, schriftliche und mündliche Kommunikation
- DSD I PRO wird zentral von der Zentrale für das Auslandsschulwesen (ZfA) erstellt.

DSD I PRO: integrativ vorbereiten

Der Podcast-Beitrag enthält sehr viele interessante Informationen. Um den Beitrag besser zu verstehen, beantworten Sie Verständnisfragen.

Welcher Titel passt zu dem Podcast-Beitrag?

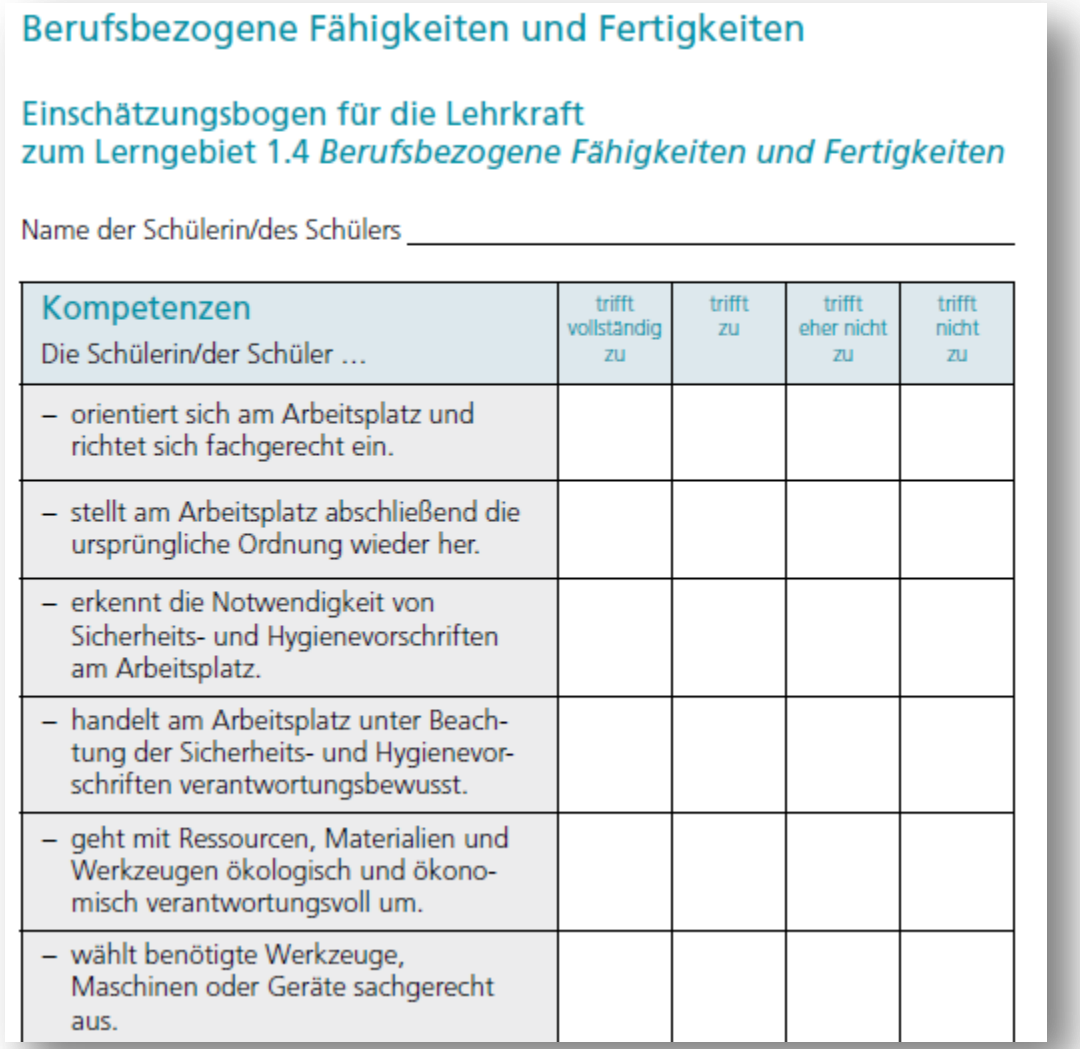
☒ **Kreuzen Sie an.**

- ☐ Probleme in Beziehungen
- ☐ Vorschläge, wie man seine Beziehung führen sollte
- ☐ Verschiedene Beziehungstypen, in die man Menschen einteilen kann

Schreiben Sie die drei verschiedenen Beziehungstypen in die Mitte des Kreises.

Notieren Sie zu jedem Beziehungstyp drei Eigenschaften außen herum.

Einschätzungsbögen für die Lehrkraft



Berufsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten

Einschätzungsbogen für die Lehrkraft
zum Lerngebiet 1.4 *Berufsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten*

Name der Schülerin/des Schülers _____

Kompetenzen Die Schülerin/der Schüler …	trifft vollständig zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
– orientiert sich am Arbeitsplatz und richtet sich fachgerecht ein.				
– stellt am Arbeitsplatz abschließend die ursprüngliche Ordnung wieder her.				
– erkennt die Notwendigkeit von Sicherheits- und Hygienevorschriften am Arbeitsplatz.				
– handelt am Arbeitsplatz unter Beachtung der Sicherheits- und Hygienevorschriften verantwortungsbewusst.				
– geht mit Ressourcen, Materialien und Werkzeugen ökologisch und ökonomisch verantwortungsvoll um.				
– wählt benötigte Werkzeuge, Maschinen oder Geräte sachgerecht aus.				

- **Berufsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten**

  Lerngebiet 1.4

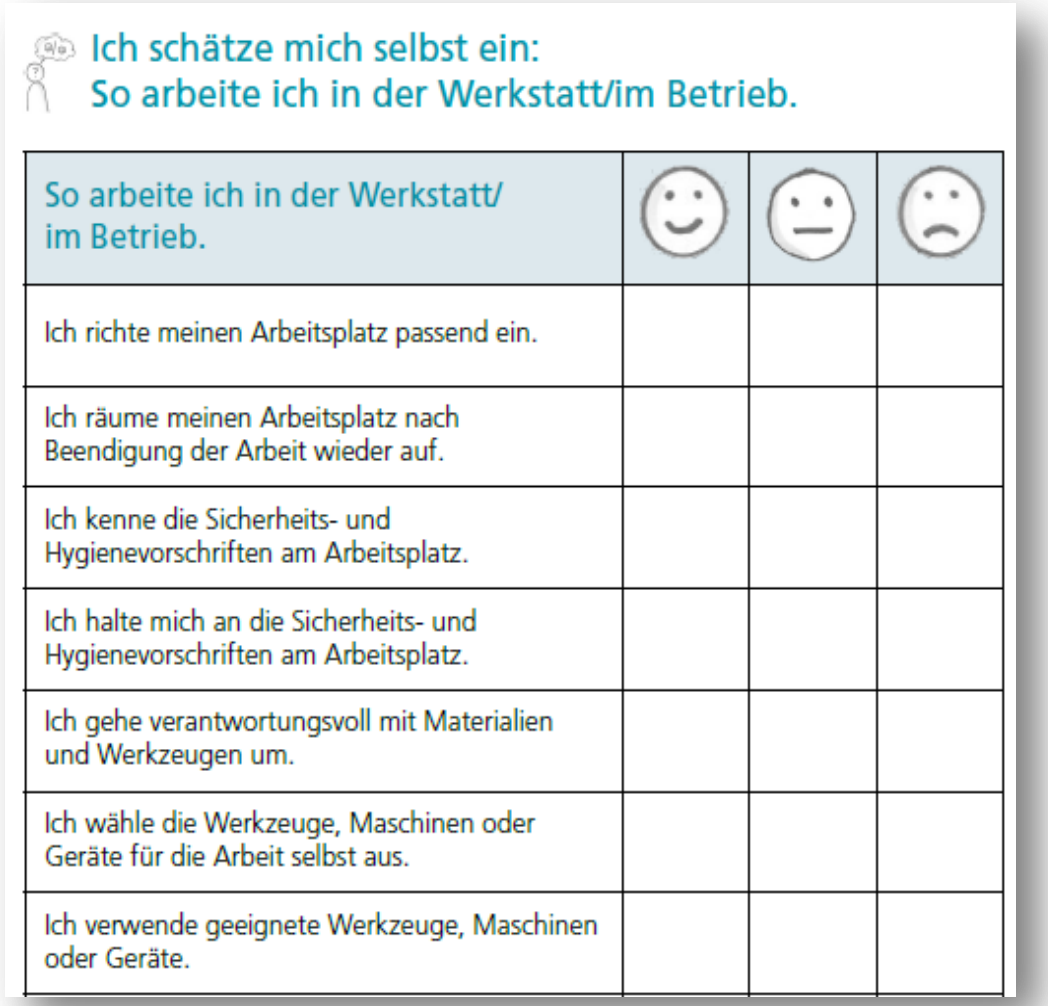
- **Diskurs- und Kritikfähigkeit**

  Lerngebiet 3.2

- **Soziales Handeln und Kommunizieren**

  Lerngebiet 3.4

Reflexionsbögen für die Schüler



Ich schätze mich selbst ein:
So arbeite ich in der Werkstatt/im Betrieb.

So arbeite ich in der Werkstatt/ im Betrieb.			
Ich richte meinen Arbeitsplatz passend ein.			
Ich räume meinen Arbeitsplatz nach Beendigung der Arbeit wieder auf.			
Ich kenne die Sicherheits- und Hygienevorschriften am Arbeitsplatz.			
Ich halte mich an die Sicherheits- und Hygienevorschriften am Arbeitsplatz.			
Ich gehe verantwortungsvoll mit Materialien und Werkzeugen um.			
Ich wähle die Werkzeuge, Maschinen oder Geräte für die Arbeit selbst aus.			
Ich verwende geeignete Werkzeuge, Maschinen oder Geräte.			

- **So arbeite ich in der Werkstatt/im Betrieb**

  Lerngebiet 1.4: *Berufsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten*

- **So gebe ich Feedback. So nehme ich Feedback an.**

  Lerngebiet 3.2: *Diskurs- und Kritikfähigkeit*

- **So klappt die Arbeit im Team**

  Lerngebiet 3.4: *Soziales Handeln und Kommunizieren*

Digitale Angebote

Wo finde ich die Materialien?

http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/

Berufssprache Deutsch

- Leitgedanken für den Unterricht
- Sprachbildung in der Praxis
- Berufsintegration
  - Berufsintegrationsvorklasse (BIK/V)
  - Berufsintegrationsklasse (BIK)
- Berufsausbildung
- Medien

Herzlich willkommen!

Auf diesem Themenportal stehen Ihnen folgende Inhalte zur Verfügung:

- Informationen zum Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch
- Konzepte zur Sprachbildung an Berufsschulen und Berufsfachschulen
- Lernszenarien und Methodenbausteine für den Deutsch- und Fachunterricht sowie zur Sprachförderung in Fachklassen und für die Berufsintegration

Berufsspezifische Sprachbildung für Jugendliche in Ausbildung sowie in Klassen der Berufsvorbereitung und Berufsintegration

Für den erfolgreichen Übergang in eine Berufsausbildung und deren Bestehen ist das Beherrschen der deutschen Sprache von entscheidender Bedeutung. Dies gilt nicht nur für allgemeine Sprachkompetenzen, sondern auch für die Fähigkeit, die deutsche Sprache im beruflichen Kontext situationsgerecht und korrekt anzuwenden.

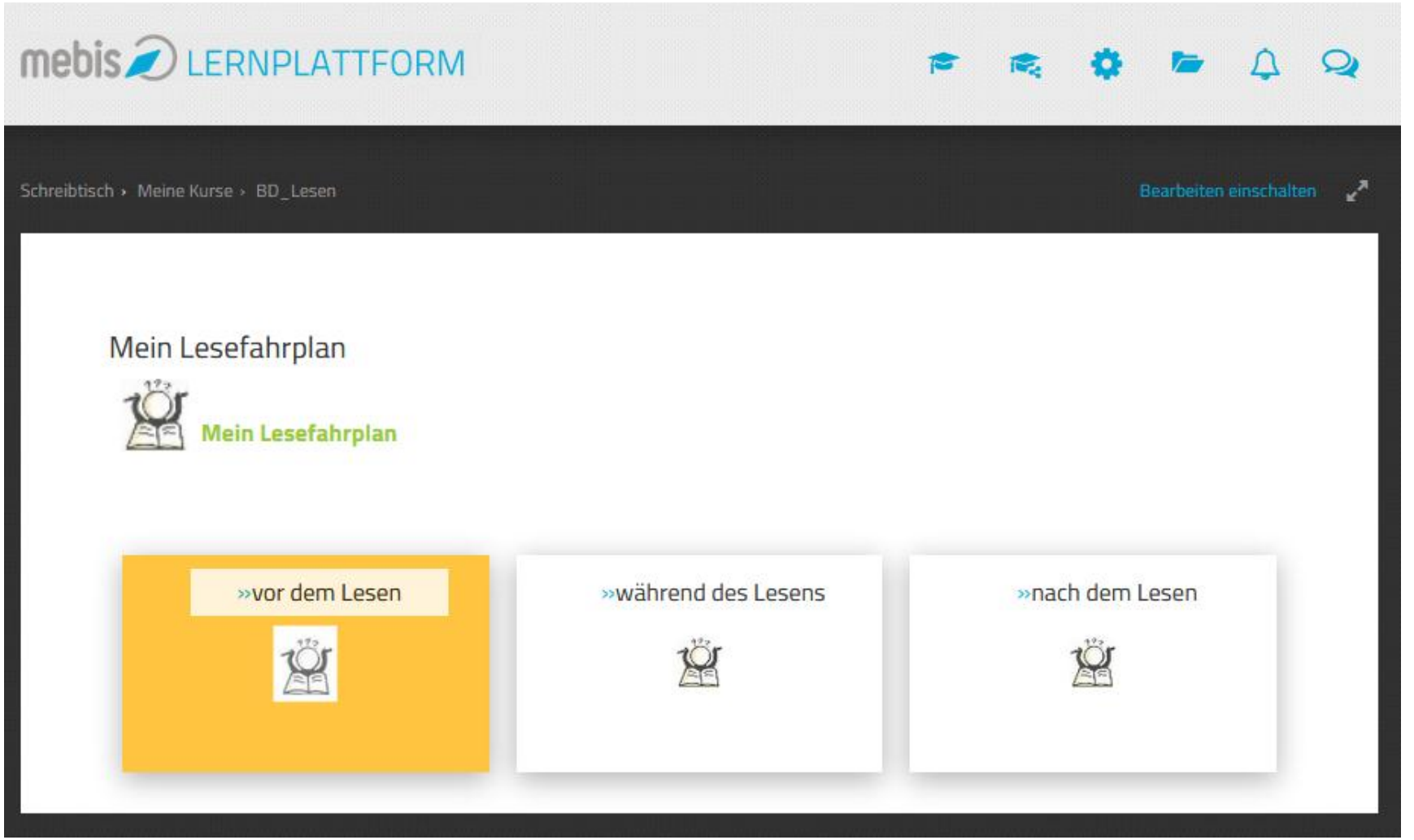
Ansprechpartner

Petra Sogl

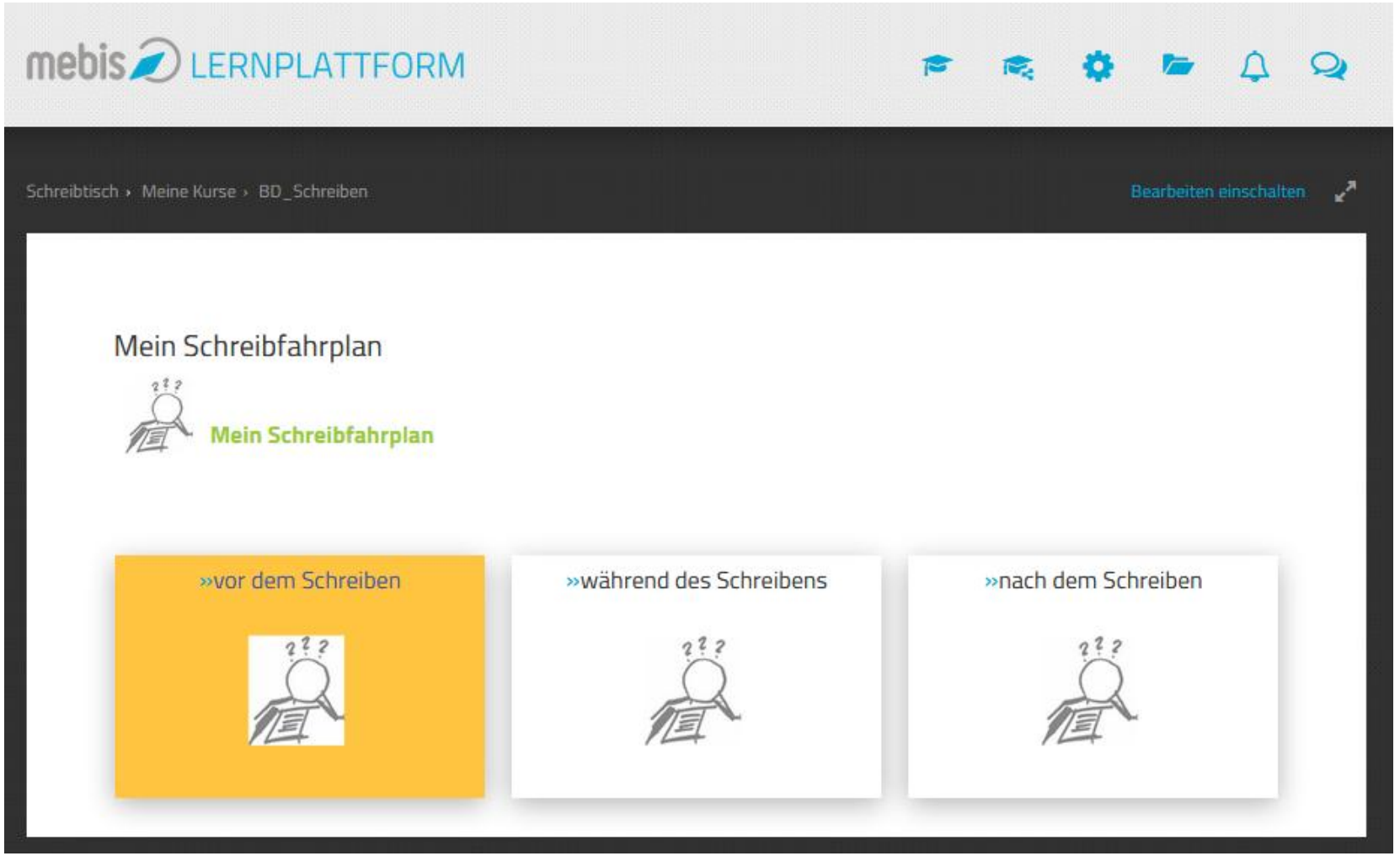
Aktuelles

Neu verfügbar:
Materialordner für Berufs-integrationsklassen

Lesefahrplan in mebis



Schreibfahrplan in mebis



Evaluation der Materialordner

Die Evaluation der beiden Materialordner *Kommunizieren und handeln* findet mithilfe der Onlineplattform *mebis* statt.

https://lernplattform.mebis.bayern.de/course/view.php?id=246929

Umfrage Materialordner „Kommunizieren und handeln“

Kursnummer in *mebis*: **246929**

Kursbezeichnung: **Umfrage Materialordner**

Einschreibeschlüssel: **U-M**

Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Linkliste

Themenportal *Berufssprache Deutsch*

- Lerneinheiten, Hörspiele, Online-Übungen, Grammatikanimationen, mebis-Angebote, Evaluation etc.

http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/

Gültige Lehrpläne für die Berufsintegrationsklassen

- Lehrplan für Berufsintegrations- und Sprachintensivklassen („BIK-Lehrplan“)

http://www.isb.bayern.de/berufsschule/lehrplan/berufsschule/lehrplan-lehrplanrichtlinie/1628/

- Lehrplan Deutsch für Berufsschulen und Berufsfachschulen incl. Basislehrplan Deutsch für Berufsintegrationsklassen

http://www.isb.bayern.de/download/18189/lehrplan_d_bs_genehmigt_07.2016.pdf

Handreichungen und Umsetzungshilfen

- Sprach- und Kommunikationskompetenz praxisnah ausbilden. Umsetzungshilfe zum Lehrplan Deutsch und zum Unterrichtsprinzip (Glossar zu Methoden, Arbeitstechniken und -strategien)

https://www.isb.bayern.de/download/19088/isb_sprach__und_kommunikationskompetenz_interaktiv_6.pdf

- Integrierte Grammatik. Umsetzung des Kompetenzbereichs *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*

http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/fileadmin/user_upload/BSD/Uploads/Handreichungen/Integrierte_Grammatik_2018.pdf

- Innere Differenzierung an Beruflichen Schulen - konkret

http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/fileadmin/user_upload/BSD/Uploads/Handreichungen/hr_innere_differenzierung_konkret.pdf